



# Fachdidaktik der sozioökonomischen Bildung

# Sitzung

- Seminarvorstellung
- Aufgabenverteilung
- Einführung in die Wirtschaft der Gesellschaft

# Seminar

01 - 02. März (synchrone Onlinesitzung via Zoom): Einführung in das Thema der sozioökonomischen Bildung

02 - 9. März: Geschichte und Theorien der sozioökonomischen Bildung

03 - 16. März: Grundprinzipien und Schwellenkonzepte der sozioökonomischen Bildung

04 - 30. März (asynchrone Arbeitssitzung): Geographie und Wirtschaftliche Bildung vs. Wirtschaft

05 - 20. April: Themenfelder in der Übersicht und der Diskussion

06 - 27. April: Finanzielle Allgemeinbildung // Staat und Finanzen // Moralische Urteilsbildung

07 - 11. Mai: Methodische Umsetzungen

08 - 25. Mai: GW feiert

09 - 1. Juni (asynchrone Arbeitssitzung): Sozioökonomische Bildung im Schulbuch – Analysen

10 - 15. Juni: Zukunftsperspektiven und Handlungsmöglichkeiten

# Leistungen

- Die Student:innen präsentieren ein Thema aus der Themenliste in einem maximal 15minütigen Referat (max. 20 Minuten bei Referaten zu zweit), das primär als Briefing und Diskussionsvorlage für ihre Kommiliton:innen konzipiert ist. Dazu gehört, dass Sie ein einseitiges Thesenpapier ausgedruckt mitbringen (15 TN + Seminarleitung) und dass Sie die Folien anschließend bereitstellen. Die Leistung fließt mit einem Anteil von 30% in die Gesamtnote ein.
- Zudem entwickeln die Student:innen eine Fragestellung für ein Essay im Umfang von ca. 30.000 Zeichen, in dem sie in zugespitzter Form für eine bestimmte Position der sozio-ökonomischen Bildung eintreten. Das Essay ist bis zum 31.7.2023 über diese Plattform einzureichen. Die Teilnote trägt zu 70% zur Gesamtnote bei. Überschneidungen mit dem Referat sind zu empfehlen.

# Aufgabenverteilung – Referate

| Datum | Thema   | Referent:innen                       |
|-------|---|--------------------------------------|
| 9.3.  | 1. Geschichte der sozioökonomischen Bildung   | Cassandra Narr                       |
|       | 2. Verankerung der sozioökonomischen Bildung in Österreich                                    | Lisa Möslinger-Gehmayr               |
| 16.3. | 3. Grundprinzipien der sozioökonomischen Bildung (2)  | Niklas Fuchs & Sebastian Grill       |
|       | 4. Schwellenkonzepte der sozioökonomischen Bildung  | Nina Resch                           |
| 20.4. | 5. Themenfelder der sozioökonomischen Bildung – der Kanon                                     | Markus Tanzer                        |
|       | 6. Perspektiven der sozioökonomischen Bildung (2)   | Tanja Hochrieser & Simon Trauner     |
| 27.4. | 7. Finanzielle Allgemeinbildung (2)   | Magdalena Esterl & Nadine Sandberger |
|       | 8. Staat und Finanzen   | Dominik Haberfellner                 |
|       | 9. Moralische Urteile   | Lukas Grill                          |
| 11.5. | 10. Methodische Umsetzungen – ein Überblick   | Sabine Neuwirth                      |
|       | 11. Die Bedeutung von Spielen für die sozioökonomische Bildung – Grundlagen und Beispiele (2) | Kerstin Grimmas & Alexander Mayer    |

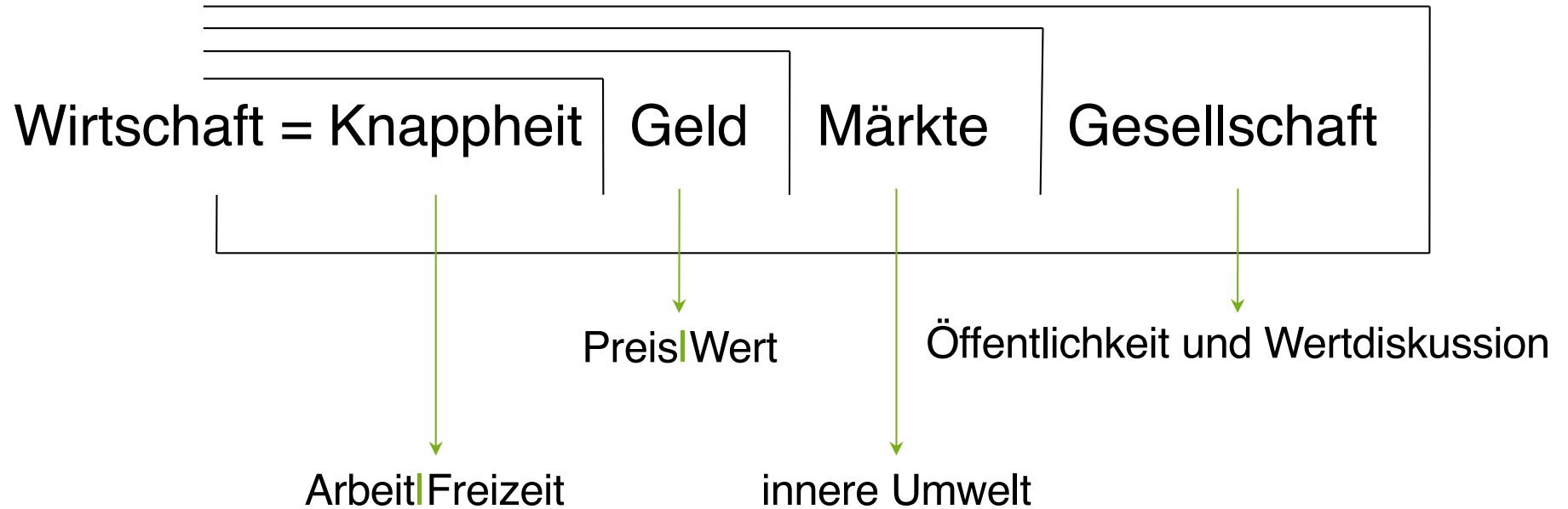


# Die Form der Wirtschaft

# Die Form der Wirtschaft

Wirtschaft = Knappheit    Geld    Märkte    Gesellschaft

# Die Form der Wirtschaft





# Wirtschaft als Knappheitskommunikation

„[J]eder möchte für seine Zukunft reservieren, was ein anderer schon gegenwärtig braucht. Mit dem Vermehren zeitbeständiger, lagerfähiger Güter nimmt daher auch die Knappheit zu; und es muß ein sozialer Mechanismus erfunden werden, der *eine zukunftsstabile Vorsorge mit je gegenwärtigen Verteilungen verknüpft*. Das ist die *Funktion der Wirtschaft*.

Formal gesehen orientiert sich alles Wirtschaften also an *Knappheit*.“  
(Luhmann 1994, 64)

Wirtschaft bedeutet Knappheitskommunikation.

# Knappheit

Knappheit „findet immer dann statt, wenn jemand (1) auf Dinge, Leistungen oder Beziehungen für andere sichtbar zugreift, (2) dadurch den Bestand an diesen Dingen, Leistungen oder Beziehungen für sich vergrößert und für andere verkleinert und (3) dafür eine Form der Zustimmung findet, die sich damit bescheidet, zuzuschauen, wie andere ihre Knappheit verringern, und nicht etwa diesen Zugriff durch den Einsatz von Gewalt, durch moralische Gebote, durch gesetzliche Vorgaben, durch Drohung mit politischer Macht, durch Verführung, durch erzieherische Warnungen oder wissenschaftliche Hinweise zu verhindern versucht.“ (Baecker 2006, 14)

# Kontingenz der Knappheit

„Gesellschaften lassen sich darin unterscheiden, was sie für knapp halten und was nicht. Und sie lassen sich darin unterscheiden, wie sie die von ihnen erkannte Knappheit durchsetzen, etwa eher im Medium der Hierarchie oder eher im Medium des Marktes.“ (Baecker 2008, 114)

# Codierung der Knappheit

- **Frage:** Um Knappheit zu erkennen, muss sie markiert werden – wie geschieht das?
- Eine gute Antwort darauf lautet, dass Eigentum die Codierung von Knappheit übernimmt. Eigentum codiert Knappheit, indem es Positionen des Habens|Nicht-Habens festlegt. Diese binäre Codierung lässt eine Kontextur entstehen, die alle in Bezug auf diese Codierung erfasst: entweder man ist Eigentümer einer speziellen Sache oder nicht.



# Die Form der Wirtschaft

Geld – die Duplikation der Knappheit und die Geldwirtschaft

# Die Form der Wirtschaft

Wirtschaft = Knappheit   Geld   Märkte   Gesellschaft

# Wozu Geld?

- **Frage:** Die moderne Wirtschaft ist ohne Geld nicht mehr zu denken. Warum aber wurde Geld erfunden und was passiert, sobald es einmal eingeführt wurde? Wie verändert es unsere Beziehungen?

# Geld in der modernen Gesellschaft

Geld hat unterschiedliche Funktionen

- Rechenmittelfunktion
- Wertaufbewahrungsfunktion
- Tauschmittelfunktion

Entscheidend aber ist, dass Geld in modernen Gesellschaften das absolute Mittel ist, das nicht allein den Zugriff auf materielle Reichtümer eröffnet, sondern auch der Schlüssel zur individueller Freiheit ist.

„Simmel bezeichnet dieses Potential mit dem Begriff ‚Vermögen‘. Als Vermögen eröffnet Geld seinem Eigentümer einen unermesslichen Horizont sachlicher, sozialer, zeitlicher und räumlicher Optionen.“ (Deutschmann 2003, 153)



# Geld dupliziert die Knappheit

- Nachdem Eigentum die Paradoxie der Knappheit codiert und mit dieser Codierung *alle Personen* erfasst, übernimmt Geld langsam die Knappheitskommunikation, differenziert die Wirtschaft weiter aus und auf einmal ist alles in Bezug auf Geld knapp. Zudem stellt eine Geldwirtschaft mehr Motive zum Gelderwerb bereit.

„Die Innovation besteht in einer *Duplikation von Knappheit*. Neben die Knappheit der Güter wird eine ganz andersartige Knappheit des Geldes gesetzt. Das heißt, *Knappheit selbst wird codiert*.“ (Luhmann 1994, 197)

# Preise

- Preise sind nicht mit Wert oder mit Kosten gleichzusetzen. Ein Preis sagt lediglich aus, zu welchem Preis jemand etwas kaufen oder verkaufen will.
- Preis als **Informationsgewinn**: Man weiß, wie andere den Markt beobachten.
- Preis als **Informationsverlust**: Man weiß nicht, welche Kosten in den Waren stecken oder welche Profite zu machen sind.

# Preise und Nutzen



## ZH 100 – Auto-Kontrollschild

Dreistellig

Eine Ausnahme

Nur 2 Zahlen

ZH·100

Langformat

ZH  
100

Hochformat

Aktuelles Höchstgebot

**CHF 189 200**

Gebote: 296

Restzeit: 5 Tage, 21:34:21

### Bieten

Gebote können nur von angemeldeten Benutzern entgegengenommen werden.

Anmelden

Registrieren

### Auktionsverlauf

|                   |         |                      |
|-------------------|---------|----------------------|
| AutoweltSchweizAG | 189 200 | 03.11.2022, 20:26:30 |
| ardiansee         | 189 200 | 03.11.2022, 21:20:31 |
| AutoweltSchweizAG | 188 800 | 03.11.2022, 20:26:30 |
| ardiansee         | 188 800 | 03.11.2022, 21:20:24 |
| AutoweltSchweizAG | 188 400 | 03.11.2022, 20:26:30 |
| ardiansee         | 188 400 | 03.11.2022, 21:20:17 |
| AutoweltSchweizAG | 188 000 | 03.11.2022, 20:26:30 |

# Preise und Kaffee

- Beispiel Kaffee: Costa Coffee verlangte 10 Pence pro Tasse mehr für eine Tasse fair gehandelten Kaffee und zahlte den Bauern 40 bis 55 Pence für ein Pfund Kaffee mehr.
  - Ein Bauer in Guatemala verdient rund 2.000 US-Dollar im Jahr, sodass der Aufschlag sein Gehalt verdoppeln kann.
  - Wie viel Kaffee aber braucht man für eine Tasse? Ca. 7 Gramm! 71 Tassen/Pfund mal 10 Pence = 7,10! [See more](#)
1. Cappuccino für Menschen mit sozialem Gewissen 1,85 Pfund
  2. Cappuccino für Menschen ohne soziales Gewissen 1,75 Pfund



# Die Form der Wirtschaft

Märkte

# Die Form der Wirtschaft



Wirtschaft = Knappheit    Geld    Märkte    Gesellschaft

# Die Märkte der Wirtschaft

- Märkte für Güter und Dienstleistungen – **BIP**
- Märkte für Finanzen – **Inflationsrate**
- Märkte für Arbeit – **Arbeitslosenquote**

# Vergesellschaftung mit Ungenossen

„Der ökonomische Tausch ist nicht nur stets Tausch mit Nichtgenossen des eigenen Hauses, sondern auch, dem Schwerpunkt nach, Tausch nach außen, mit Fremden, Nichtversippten und auch nicht Verbrüderten, also Ungenossen schlechthin.“

[Max Weber: Wirtschaft und Gesellschaft. Max Weber: Gesammelte Werke, S. 2652]

„Wie Krieg und Seeraub, so war auch der freie, nicht normgebundene Handel in den Beziehungen zu Stammfremden, Ungenossen, unbehindert; es gestattete die »Außenmoral« hier, was im Verhältnis »unter Brüdern« verpönt war.“

[Max Weber: Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus. Max Weber: Gesammelte Werke, S. 5344]



# Markt und Wirtschaft

In einem voll ausdifferenzierten Wirtschaftssystem sind Markt und Wirtschaft nichts Getrenntes.

- Werden Produktion, Distribution und Konsum nicht über Preise und Zahlungen (also Markt) gesteuert, sondern beispielsweise über politische Steuerung (planwirtschaftliches System), haben wir es nicht mit einem voll ausdifferenzierten Wirtschaftssystem zu tun.
- Tausch und Transaktionen ‚nach innen‘ wäre demnach weder Markt noch Wirtschaft, da er auf anderen Mechanismen als dem Marktmechanismus basiert (z.B. religiöse Überzeugungen, familiäre Bindungen, Subsistenz), auch wenn Produktion oder Verteilung von Gütern stattfinden .
- gleichzeitig ist ein Tausch mit ‚Ungenossen‘ in Form wirtschaftlicher Transaktionen nur über den Marktmechanismus möglich, da die Bezeichnung ‚Ungenossen‘ impliziert, dass keine anderen Bindungen (normativ, religiös, familiär) existieren – sonst wären die Ungenossen Genossen. Kommen alternative Mechanismen zur Anwendung (z.B. Gewalt, Krieg), findet die Transaktion außerhalb des Wirtschaftssystems statt.
- Webers Begriff der Vergesellschaftung entspricht dabei Luhmanns Verständnis, dass Zahlungen eine Form sozialer Kommunikation sind:  
„Alles wirtschaftliche Handeln ist soziales Handeln, daher ist alle Wirtschaft immer auch Vollzug von Gesellschaft“ (Luhmann 1994: 8)

# Was ist ein Markt?

Ein „market is a coordination device in which:

- a) the agents pursue their own interests and to this end perform economic calculations which can be seen as an operation of optimization and/or maximization;
- b) the agents generally have divergent interests, which lead them to engage in
- c) transactions which resolve the conflict by defining a price ... a market opposes buyers and sellers, and the prices which resolve this conflict are the input but also, in a sense, the outcome of the agents' economic calculation.” (Callon 1998, 3)



# Die Form der Wirtschaft

Die Wirtschaft der Gesellschaft

# Die Form der Wirtschaft

Wirtschaft = Knappheit    Geld    Märkte    Gesellschaft

# Werte der Gesellschaft

„Man zahlt nicht (und spart auch nicht) – es sei denn aus bestimmten Gründen. Das System [der Wirtschaft] zwingt sich, Gründe zu finden; es zwingt sich durch seine Geschlossenheit zur Offenheit.“ (Luhmann 1994, 59)

Zahlungen sind an Gründe für Zahlungen gebunden, die in die Umwelt des Systems verweisen.



# Literaturhinweise

# Literaturhinweise

Baecker, Dirk (2008): **Wirtschaft als funktionales Teilsystem.** In: Maurer, A. (2008) (Hg.): *Handbuch der Wirtschaftssoziologie.* S. 109-123. Wiesbaden. VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Radford, Robert A. (1945): **The Economic Organisation of a P.O.W. Camp.** In: *Economica* 12(48), S. 189-201.

Simon, Fritz B. (2009): **Einführung in die systemische Wirtschaftstheorie.** Heidelberg. Carl-Auer.